

# **Studienplan für das BACHELOR – STUDIUM MUSIK**

## **Fakultät Musik**

### **Bachelor of Arts in Music (BA-M)**

#### **Studienzweige**

- Tasteninstrumente – Klavier, Akkordeon
- TAK - Theorie/Arrangement/Komposition
- Saiteninstrumente – Violine, Gitarre, Bass (Kontrabass/E-Bass), Harfe
- Blasinstrumente – Flöte, Saxophon, Trompete, Posaune, Tuba, Chromatische Mundharmonika
- Schlaginstrumente – Schlagzeug, Vibraphon und Mallett-Instrumente
- Gesang
- Improvisation
- Medienmusik

#### **1. Zielsetzung der Ausbildung**

Das Studium „Bachelor of Arts in Music“ versteht sich als eine umfassende Ausbildung in den Bereichen Performance und Produktion im Felde der Jazz- und Populärmusik. Unserem Leitsatz folgend, dass zeitgemäße Musikausbildung in diesen Bereichen eine verbindende Achse zwischen den Expertisen des kreativen Musikschaffens (sei es auf Basis komponierter, improvisierter oder mittels anderer Medien geschaffener Musikwerke), der überzeugenden Performance und der Kenntnis möglicher Distributionswege am aktuellen Musikmarkt zu bilden hat, sollen Studierende dazu angeregt werden, die darauf bezogenen Möglichkeiten des interdisziplinär verschränkten Curriculums der JAM MUSIC LAB University bestmöglich zu nützen.

Studienziel sind StudienabsolventInnen, die als MusikerInnen und Musikschaffende über die vielfältigen Qualifikationen aktueller Berufsrealität im Bereich Jazz und Populärmusik verfügen. Am Leitfaden ihrer individuellen Begabung und angestrebten Spezialisierung erreichen sie Kompetenzen, die ihre employability im dynamischen Wettbewerb des Musikmarktes gewährleisten. Professionelles Handwerk im jeweiligen Hauptfach (ZkF), die Fähigkeit zur eigenständigen Entwicklung künstlerischer Konzepte sowie deren Performance, Produktion und Distribution. Im Rahmen der Musikproduktion reichen spezialisierte Berufsziele hin zu den Kompositions- und Produktionstechniken der verschiedenen Sparten angewandter Medienmusik etwa der Filmmusik, Theaternmusik, Werbemusik, Audio Branding und Sound Design sowie Musik für Computerspiele. Expertise in der wissenschaftlichen Recherche und Reflexion kreativer Prozesse, sowie ein hohes Maß an sozialer und kommunikativer Kompetenz sind weitere zentrale Leitbilder eines erfolgreichen Studienabschlusses.

Im Rahmen praxisbezogener Forschungsseminare, Berufsfeldorientierung und Professionalisierung wählen Studierende aus einem vielfältigen Angebot und nehmen aktiv an beruflichen Prozessabläufen, auch organisatorischer Natur, teil. Somit verfügen sie bereits als AbsolventInnen über umfassende Erfahrungswerte beruflicher Praxis – insbesondere auch in den wichtigen Bereichen der Kommunikation, der Projektplanung, des Marketings und (Selbst)managements – welche den Einstieg in eine zunehmend globalisierte und konkurrierende Berufswelt maßgeblich unterstützen.

## **2. Aufbau des Studiums, Funktion der Studienabschnitte**

Das Bachelorstudium umfasst 8 Semester und gliedert sich in zwei Studienabschnitte von jeweils 4 Semestern.

### **1. Studienabschnitt**

#### **Semester 1-2 (Studieneingangsphase)**

Die Studieneingangsphase dient den Studierenden zur Festigung elementar-musikalischer Kompetenzen in Theorie und Praxis sowie zur Orientierung in Hinblick auf den weiteren Studienverlauf im Kontext unterschiedlicher Pflicht- und Wahlfächer.

Im verpflichtend zu absolvierenden Fächerbündel 1 sollen demzufolge elementare Fähigkeiten aus unterschiedlichen Bereichen der Theorie und Praxis, insbesondere der Rhythmik, der Melodiebildung, des strukturierten Hörvermögens, der Funktions- und Stufentheorie, des Stilbewusstseins und des ersten Repertoireaufbaus, in gezielte Beziehungen zueinander gestellt und sukzessive zu einem ersten gesamtheitlichen musikalischen Verstehen und Können führen. (Vgl. Sie dazu bitte die detaillierten Angaben im Kernantrag, Kapitel 3) Das Fächerbündel 1 wird mittels der „Interdisziplinären Modulprüfung 1“ abgeschlossen und bestätigt auf diesem Wege das Erreichen von Kompetenzlevel 1. (Vgl. Sie dazu bitte die Detailangaben im Kernantrag, Kapitel 3, Festlegungen für das Fächerbündel 1)

Parallel dazu erfolgt eine erste Einführungen in die Konzepte wissenschaftlichen Arbeitens und künstlerischen Forschens. (Vgl. Sie dazu bitte die detaillierten Angaben im Kernantrag, Kapitel 3., praxis- und forschungsgelieferte Lehre). Eine Prüfung im ZkF am Ende des 2. Semesters entscheidet über den Aufstieg in das 3 Semester.

#### **Semester 3-4**

Erweiterte handwerkliche Fähigkeiten, Know-how im Bereich der Musikproduktion und individuelle künstlerische Konzepte der Studierenden gelangen ebenso zur Ausprägung, wie Expertisen wissenschaftlicher Recherche und künstlerischer Forschung. Angestrebte Berufsfelder und damit verbundene Spezialisierungen, vor allem jene der Praxis, treten in den Arbeitsfokus.

Im Zentrum des verpflichtend zu absolvierenden Fächerbündels 2 steht ein Pflichtrepertoire an Musikstücken und –stilen. Dieser Kanon wird als Teilaspekt des Unterrichts in allen Fächern des Bündels aus der entsprechenden Perspektive behandelt. Mit dem erfolgreichen Abschluss des Fächerbündels 2 wird belegt, dass gesamtheitliche Herausforderungen im praktischen Spiel (Interpretation, Improvisation, Stilbewusstsein, Handhabung des Notentextes, etc.) gemeistert und das theoretische Wissen dazu verinnerlicht und für die musikalische Praxis nutzbar gemacht wurde.

Das Fächerbündel 2 wird mittels der „Interdisziplinären Modulprüfung 2“ abgeschlossen und bestätigt auf diesem Wege das Erreichen von Kompetenzlevel 2. (Vgl. Sie dazu bitte die Detailangaben im Kernantrag, Kapitel 3, Festlegungen für das Fächerbündel 2)

Eine kommissionelle Prüfung (Studienprüfung) am Ende des 4. Semesters entscheidet über den Aufstieg in den 2. Studienabschnitt.

### **2. Studienabschnitt**

#### **Semester 5-6**

Handwerkliche wie künstlerische Fähigkeiten der Studierenden gewinnen berufsfähige Profile. Demzufolge bietet das verpflichtend zu absolvierende Fächerbündel 3 ein Podium für den Ausbau handwerklich anspruchsvoller Interpretationen bzw. der individuellen künstlerisch/kreativen Arbeit der Studierenden. Die Voraussetzungen für die Leistungs- und Zielvorgaben der Bachelorprüfung, insbesondere handwerklicher Aspekte der Berufsfähigkeit werden gelegt.

Das Fächerbündel 3 wird mittels der „Interdisziplinären Modulprüfung 3“ abgeschlossen und bestätigt auf diesem Wege das Erreichen von Kompetenzlevel 3. (Vgl. Sie dazu bitte die Detailangaben im Kernantrag, Kapitel 3, Festlegungen für das Fächerbündel 3).

Entsprechende Praktika und Seminare vertiefen die Expertise. Prinzipien angewandten Forschens fließen in die musikalische Praxis ein und verbinden zunehmend künstlerische Professionalität mit wissenschaftlicher Bewusstheit. Eine Prüfung im ZkF am Ende des 6. Semesters entscheidet über den Aufstieg in das 7. Semester.

### **Semester 7-8**

Handwerkliche wie künstlerische Fähigkeiten der Studierenden werden in Hinblick auf angestrebte Berufsfelder professionalisiert. Weiterhin liegt der Fokus auf den entsprechenden Praktika und Seminaren. Eine bestandene Bachelor-Prüfung am Ende des 8. Semesters belegt die musikalische Berufsfähigkeit auch im Sinne organisatorischer und kommunikativer Kompetenz, sowie die Fähigkeit zu eigenständiger wissenschaftlicher Arbeit.

## **3. Prüfungen**

### **3.1. Kommissionelle Prüfungen**

Kommissionen bestehen je nach Art der Prüfung aus mindestens zwei, max. sechs Kommissionsmitglieder und einem/r Vorsitzenden. Personelle Besetzungen verschiedener Kommissionen werden von den zuständigen Organen der JAM MUSIC LAB *University* festgelegt und institutsintern veröffentlicht.

#### **Zulassungsprüfung**

Die Verfügbarkeit eines Studienplatzes vorausgesetzt, sind zum ordentlichen Bachelorstudium jene Personen zugelassen, welche die Zulassungsprüfung bestehen. Prüfungsvoraussetzungen und -inhalte werden von den zuständigen Organen der JAM MUSIC LAB *University* festgelegt und auf der Homepage des Instituts veröffentlicht. (Vgl. Sie bitte die Detailangaben im Kernantrag, Kapitel 3.7.4., Prüfungswesen und Prüfungsmethoden, Zulassungsprüfung für Bachelor- und Masterstudien)

#### **Studienprüfung**

Die kommissionelle Studienprüfung erfolgt am Ende des 4. Semesters des Bachelorstudiums und dient zur Überprüfung des bisherigen Studienerfolges der Studierenden mit besonderer Beachtung der Fortschritte im ZkF. Parallel dazu muss eine Seminararbeit zu einem forschungsrelevanten Thema bzw. eine schriftliche Reflexion zur eigenen künstlerischen Tätigkeit erfolgreich abgeschlossen werden.

Zum Antritt der Studienprüfung sind jene Personen zugelassen, welche über eine fristgerechte Anmeldung und einen ausreichenden Studienerfolg verfügen. Prüfungsinhalte werden von den zuständigen Organen der JAM MUSIC LAB *University* festgelegt und auf der Homepage des Instituts veröffentlicht. (Vgl. Sie bitte die Detailangaben im Kernantrag, Kapitel 3.7.4., Prüfungswesen und Prüfungsmethoden, Studienprüfung ZkF).

### **Interdisziplinäre Modulprüfung / Fächerbündelprüfung 1-3 definieren die Kompetenzlevel 1-3<sup>1</sup>**

Der Abschluss von Fächerbündel 1 setzt voraus:

- ▶ Erfolgreiche Absolvierung des ZkF und der im Fächerbündel verankerten Nebenfächer
- ▶ Aus einem praktischen Prüfungsteil, abgehalten im Rahmen der abschließenden (internen) Veranstaltung von Stageband 1. Hierbei sind zu spielen:
  - a) Ein Stück aus dem Basis-Repertoire der Stage Band, der Vortrag ist auswendig zu spielen.
  - b) Ein bei der Prüfung vorgelegter Musiknotentext ist nach einigen Minuten Vorbereitungszeit Prima Vista zu spielen. Dieser ist an den Schwierigkeitsgraden

---

<sup>1</sup> Im Studiengang „Medienmusik“ werden die 3 Kompetenzlevels durch Projektabschlüsse in den Fächern Medienmusik 1-2, 3-4 und 5-6 definiert.

der Inhalte und Zielerreichungen der einzelnen Fächer des Fächerbündels orientiert und führt sie in einem einfachen praktischen Beispiel zusammen: (Rhythm. Figuren, besprochenes Tonmaterial, Taktarten, Formen/Blues), etc.

- ▶ Der/die Studierende soll im Anschluss zum musikalischen Vortrag zur Wahl seines Stückes Stellung nehmen. Er/sie soll die eigene Leistung aus den beiden musikalischen Vorträgen einschätzen, kommentieren und stellt sich den Fragen der PrüferInnen.

Der Abschluss von Fächerbündel 2 setzt voraus:

- ▶ Erfolgreiche Absolvierung des ZkF und der im Fächerbündel verankerten Nebenfächer.
- ▶ Aus einem praktischen Prüfungsteil, abgehalten im Rahmen der abschließenden (internen) Veranstaltung von Stageband 2. Hierbei sind zu spielen:
  - a) Zwei Stücke aus dem Basis-Repertoire der Stage Band, der Vortrag ist auswendig zu spielen.
  - b) Ein bei der Prüfung vorgelegter Musiknotentext ist nach einigen Minuten Vorbereitungszeit Prima Vista zu spielen. Dieser ist an den Schwierigkeitsgraden der Inhalte und Zielerreichungen der einzelnen Fächer des Fächerbündels orientiert und führt sie in einem praktischen Beispiel zusammen. Dieser Notentext entspricht einem leichten Schwierigkeitsgrad einer typischen Orchesterstimme bzw. Stimme eines arrangierten/komponierten Musikstückes mit Vorgaben zu Dynamik, Phrasierung, Artikulation/Klang, Tempo, Improvisationsteilen etc.
- ▶ Der/die Studierende soll im Anschluss zum musikalischen Vortrag zur Wahl seines Stückes und seinen angestrebten Motivationen (Spezialisierung Stil etc.) Stellung nehmen. Er/sie soll die eigene Leistung aus den musikalischen Vorträgen einschätzen, kommentieren und stellt sich den Fragen der PrüferInnen.
- ▶ Eine extern der Stageband zu absolvierende professionelle Tonstudioaufnahme ist positiv zu absolvieren.

Der Abschluss von Fächerbündel 3 setzt voraus:

- ▶ Erfolgreiche Absolvierung des ZkF und der im Fächerbündel verankerten Nebenfächer.
- ▶ Aus einer abschließenden konzertanten (öffentlichen) Aufführungen der im Solistenensemble erarbeiteten Stücke. Die Konzertveranstaltung wird als Tonaufnahme dokumentiert.
- ▶ Abgabe einer schriftlichen Reflexion zur Arbeit im Fächerbündel 3.
- ▶ Eine extern der Stageband zu absolvierende professionelle Tonstudioaufnahme ist positiv zu absolvieren.

### **Bachelorprüfung**

Die kommissionelle Bachelorprüfung erfolgt am Ende des 8. Semesters und besteht aus zwei praktischen Teilen (interne Prüfung und externes Prüfungskonzert von jeweils ca. 45 Min.) und einem mündlichen Teil im Sinne einer Defensio der eingereichten schriftlichen Bachelorarbeit.

Die mündliche Defensio besteht aus einer ca. 15 min. Präsentation der eingereichten Arbeit, sowie aus einer anschließend darauf bezogenen kritischen Befragung der KandidatIn durch die Prüfungskommission.

Zum Antritt der Bachelorprüfung sind jene Personen zugelassen, welche über eine fristgerechte Anmeldung und einen ausreichenden Studienerfolg verfügen.

Prüfungsinhalte werden von den zuständigen Organen der JAM MUSIC LAB *University* festgelegt und auf der Homepage des Instituts veröffentlicht.

### **3.2. Nicht kommissionelle Prüfungen**

#### **Jahresabschlussprüfung ZkF**

Jahresabschlussprüfungen ZkF erfolgen jeweils am Ende des 2. und 6. Semesters und werden vom ZkF Lehrenden durchgeführt.

Zum Antritt der Studienprüfung sind jene Personen zugelassen, welche über einen ausreichenden Studienerfolg verfügen.

Die Jahresabschlussprüfungen bescheinigen bei Bestehen die erfolgreichen Abschlüsse der ersten und dritten Studienjahre im ZkF der Bachelorstudiengänge. Die Prüfungsinhalte sind nach Kategorien festgelegt und auf die speziellen Erfordernisse des jeweiligen ZkF abgestimmt.

Inhalte der Prüfung definieren sich aus den Zielsetzungen des allgemeinen Lehrplans und aus den individuell auf den Studierenden abgestimmten Arbeitsmethoden zur Zielerreichung, welche in den Lehrenden- und Studierendenkatalogen verschriftlicht und fortlaufend kommentiert werden. Darüber hinaus liefern die verpflichtenden Fächerbündel Leistungsvorgaben zur Erreichung von fächerübergreifender Kompetenz im Sinne einer zunehmenden Fähigkeit Theorie und Praxis in einem gesamtgesellschaftlichen Musikverstehen und – können zu bündeln, worauf in der Jahresabschlussprüfung ebenfalls Bezug genommen wird. Die Bewertung durch die ZkF Lehrenden erfolgt am Leitfaden der festgelegten „Bewertungskriterien bei musikpraktischen Prüfungen“, welche dem Prüfungsprotokoll beigelegt werden müssen und somit eine Detaileinsicht in das Zustandekommen der Notengebung ermöglichen.

(Vgl. Sie bitte weitestgehende Detailangaben im Kernantrag, Kapitel 3.7.4., Prüfungswesen und Prüfungsmethoden, Jahresprüfung ZkF)

#### **Schriftliche Prüfungen im Rahmen der Pflicht- und Wahl(pflicht)fächer**

Schriftliche Prüfungen enthalten u.a folgende Methoden und Anforderungen: Multiple Choice Test, Deklarative Wissensfragen, Fragen im Zusammenhang des kontextuellen Verstehens, Aufforderungen zu persönlichen Reflexionen und Interpretationen. Musiktheoretische Fragen und Analysemethoden (z.B. Stufen- und Funktionstheorie), Fragen zur angewandten Musiktheorie, Aufgabenstellungen im Rahmen musikalischer Schaffensprozesse (z.B. im Fachbereich Arrangement).

Welche konkreten Methoden und Mittel zum Einsatz kommen wird fachspezifisch festgelegt und auf JAM Online bzw. der Homepage veröffentlicht.

#### **Mündliche Prüfungen im Rahmen der Pflicht- und Wahl(pflicht)fächer**

Mündliche Prüfungen enthalten u.a folgende Methoden und Anforderungen: Deklarative Wissensfragen, Fragen im Zusammenhang des kontextuellen Verstehens, Aufforderungen zu persönlichen Reflexionen und Interpretationen, Präsentationen und Vorträge der Kandidatin/des Kandidaten, musiktheoretische Fragen und Analysemethoden (z.B. Stufen- und Funktionstheorie).

Welche konkreten Methoden und Mittel zum Einsatz kommen wird fachspezifisch festgelegt und auf JAM Online bzw. der Homepage veröffentlicht.

Bei mündlichen Prüfungen ist von der Prüferin/dem Prüfer ein standardisiertes Prüfungsprotokoll auszufüllen.

### **4. Berufsfelder und Qualifikation nach Abschluss des Studiums**

StudienabsolventInnen verfügen als MusikerInnen und MusikschafterInnen über beste fachliche Qualifikationen und soziale Kompetenz für vielfältige berufliche Tätigkeiten im Bereich des Jazz, der Populärmusik, sowie in den vielfältigen Formen angewandter Musik. Sie arbeiten solistisch und/oder als Ensemblemitglied in verschiedenen musikalischen Formationen und Orchestern im Kontext von Jazz, Pop, Rock, Theater/Musical, TV Sendungen, Film, etc. Parallel dazu verfügen AbsolventInnen durch ihre erfolgreiche Arbeit an eigenen künstlerischen Konzepten und deren Performance, der darauf bezogenen Reflexion, Dokumentation und Kommunikation, Voraussetzungen zu leitenden Tätigkeiten im Bereich künstlerischer Projekte, im Kunst und Kulturmanagement und in den Arbeitsfeldern der Kreativ- und Medienbranche. Bei entsprechender Schwerpunktsetzung im Studienfach

Medienmusik verfügen AbsolventInnen über Qualifikationen im Feld der „angewandten Musik“ und arbeiten als MusikproduzentInnen und KomponistInnen im Kontext von Film, Theater/Musical, TV Sendungen, Werbung, Audio Branding, Sound Design, Computer Spiele und anderen erweiterten Arbeitsfeldern der Musikproduktion in der Kreativ- und Medienbranche.

### **5. Verleihung des Akademischen Grades „Bachelor of Arts in Music“**

Die Verleihung des Akademischen Grades „Bachelor of Arts in Music“ erfolgt nach positivem Abschluss der Bachelor Prüfung sowie aller vorgeschriebenen Lehrveranstaltungen im Rahmen der akademischen Jahresabschlussfeier der JAM MUSIC LAB University am Ende des jeweiligen Sommersemesters.

Das entsprechende Dokument wird wahlweise in deutscher oder englischer Sprache angefertigt.

## 6. Lehrveranstaltungsplan



### Bachelor Studium Musik (BA-M) – Bachelor of Arts in Music / Fakultät Musik

Studienplan (gültig ab WS 2020)

<b>Studienzweig: Medienmusik</b>
<b>ZkF: Medienmusik</b>
<b>Module – Pflichtfächer</b>

Lehrveranstaltungen	SWS	LV-Typ	1.JG		2.JG		3.JG		4.JG		ECTS
			1.Sem	2.Sem	3.Sem	4.Sem	5.Sem	6.Sem	7.Sem	8.Sem	
			ECTS								
<b>Modul 1 - Zentrales künstlerisches Fach</b>			1.JG		2.JG		3.JG		4.JG		<b>80,0</b>
ZkF	1,25	ZkF	10	10	10	10	10	10	10	10	80,0
<b>Modul 2 - Künstlerische Praxis</b>			1.JG		2.JG		3.JG		4.JG		<b>10,0</b>
Klaviernebenfach 1-2	0,5	KE	1	1	0	0	0	0	0	0	2,0
Klaviernebenfach 3-6	0,25	KE	0	0	1	1	1	1	0	0	4,0
Komposition/Instrumentation 1-2	1	VU	0	0	2	2	0	0	0	0	4,0
<b>Modul 3 - Musikpädagogische Theorie und Praxis</b>			1.JG		2.JG		3.JG		4.JG		<b>0,0</b>
siehe Wahlmodule											
<b>Modul 4 - Praxis und Technologie der Musikproduktion</b>			1.JG		2.JG		3.JG		4.JG		<b>54,0</b>
Music Processing 1-6	1	VU	3	3	3	3	3	3	0	0	18,0
Studio Praktikum 1-6	1	VU	0	0	3	3	3	3	3	3	18,0
Medienmusik 1-6	1	VU	3	3	3	3	3	3	0	0	18,0
<b>Modul 5 - Angewandte Theorie und Geschichte der Musik</b>			1.JG		2.JG		3.JG		4.JG		<b>38,0</b>
Gehörbildung & Solfeggio 1-6	1,5	VU	2	2	2	2	2	2	0	0	12,0
Allgemeine Musiklehre 1-2	1	VU	1,5	1,5	0	0	0	0	0	0	3,0
Theorie der Jazz und Populärmusik 1-4	1	VU	2	2	2	2	0	0	0	0	8,0
Arrangement 1-2	1	VU	0	0	0	0	3	3	0	0	6,0
Tonsatz 1-4	1	VU	1,5	1,5	1,5	1,5	0	0	0	0	6,0
Geschichte der Medienmusik 1-2	1	VO	1,5	1,5	0	0	0	0	0	0	3,0
<b>Modul 6 - Wissenschaft und Künstlerische Forschung</b>			1.JG		2.JG		3.JG		4.JG		<b>14,0</b>
Einführung in wissenschaftliches Arbeiten / künstlerisches Forschen 1-2	1	VU	2	2	0	0	0	0	0	0	4,0
DiplomandInnenseminar 1-4	1	SE	0	0	0	0	1	1	2	2	6,0
Laboratory for Music Research (semesterweise aktualisiert)	1	FS	0	0	0	0	2	2	0	0	4,0
<b>Modul 7 - Berufsfeldorientierung und Professionalisierung</b>			1.JG		2.JG		3.JG		4.JG		<b>5,0</b>
Beruf MusikerIn 1-2	0,5	SU	0	0	0,5	0,5	0	0	0	0	1,0
Berufspraktikum Medienmusik 1-2	1,5	PR	0	0	0	0	2	2	0	0	4,0
<b>Modul 8 - Prüfungen</b>			1.JG		2.JG		3.JG		4.JG		<b>11,0</b>
Studienprüfung 2/3 Jahrgang			0	0	0	2	0	0	0	0	2,0
Bachelor Prüfung			0	0	0	0	0	0	0	9	9,0
<b>Summe ECTS / Semester</b>			27,5	27,5	28	30	30	30	15	24	<b>212,0</b>
<b>Summe ECTS / Studienjahr</b>			55		58		60		39		<b>212,0</b>
<b>Modul 9 - Freie Wahl- und Wahlpflichtfächer</b>			1.JG		2.JG		3.JG		4.JG		<b>28,0</b>
Aufteilung der ECTS aus den Modulen 9A-9F			4	4	4	4	3	3	4	2	<b>28,0</b>
<b>ECTS GESAMT</b>			63		66		66		45		<b>240,0</b>

**Module – Freie Wahl- und Wahlpflichtfächer**

Freie Wahl- und Wahlpflichtfächer können nach Maßgabe der verfügbaren Plätze sowie der zur Teilnahme vorausgesetzten Vorkenntnisse belegt werden. Die Auswahl dieser Fächer ermöglicht den Studierenden eigene Schwerpunktsetzungen und obliegt der persönlichen Verantwortung des/der Studierenden. Eine inhaltliche Abstimmung mit dem/der ZkF-Lehrer/in wird empfohlen. Zu beachten ist auch die Mindestanzahl der zu erreichenden ECTS, wie in der umstehenden Tabelle für jedes Instrument ersichtlich ist. Es wird eine gleichmäßige Verteilung auf die Studiendauer empfohlen. Grundsätzlich kann jedes an der JMLU angebotene Fach als Wahlfach belegt werden (Pflichtfach vor Wahlfach).

Lehrveranstaltungen	SWS	LV-Typ	ECTS pro Semester
<b>Modul 9 - Wahlmodul A / Künstlerische Praxis</b>			
Chor 1-4	1,5	EU	2
Improvisation 1-4	2	UE	2
Stageband 1-4	2	EU	3
Large Ensemble 1-2	2	EU	3
Solistinnenensemble 1-2	2	EU	3
Ensemble / Studio Recording 1-2	1	EU	2
Gastvorlesung/Seminar/Workshop/Exkursion (semesterweise aktualisiert)	0,5	NN	0,5
<b>Modul 9 - Wahlmodul B / Musikpädagogische Theorie und Praxis</b>			
Einführung in die Grundlagen allgemeiner Pädagogik 1-2	1	VO	1,5
Einführung in die Musikpsychologie 1-2	1	VO	1,5
Didaktik der Jazz und Populärmusik 1-2	1	VU	1,5
Ensembleleitung und Gruppenunterricht Jazz/Populärmusik 1-2	1	VU	2
Gastvorlesung/Seminar/Workshop/Exkursion (semesterweise aktualisiert)	0,5	NN	0,5
<b>Modul 9 - Wahlmodul C / Praxis und Technologie der Musikproduktion</b>			
Gastvorlesung/Seminar/Workshop/Exkursion (semesterweise aktualisiert)	0,5	NN	0,5
<b>Modul 9 - Wahlmodul D / Angewandte Theorie/Geschichte/Philosophie/Kunst</b>			
Rhythmik in Jazz und Populärmusik 1-4	1	VU	1,5
Geschichte der Jazz und Populärmusik 1-2	1	VO	1,5
Allgemeine Musikgeschichte 1-4	1	VO	1,5
Philosophie und Kunstgeschichte 1-2	1	VO	1,5
Gastvorlesung/Seminar/Workshop/Exkursion (semesterweise aktualisiert)	0,5	NN	0,5
<b>Modul 9 - Wahlmodul E / Wissenschaft und Künstlerische Forschung</b>			
Laboratory for Music Research (semesterweise aktualisiert)	1	FS	2
Artist in Residence Program 1-2	1	FS	2
Gastvorlesung/Seminar/Workshop/Exkursion (semesterweise aktualisiert)	0,5	NN	0,5
<b>Modul 9 - Wahlmodul F / Berufsfeldorientierung und Professionalisierung</b>			
Berufspraktikum Musik 1-2	1,5	PR	2
Berufspraktikum Medienmusik 3-6	1,5	PR	2
Berufspraktikum Musikpädagogik 1-2	1,5	PR	2
Gastvorlesung/Seminar/Workshop/Exkursion (semesterweise aktualisiert)	1,5	NN	2

ECTS = European Credit Transfer and Accumulation

System LV-Typ = Lehrveranstaltungstyp

ZkF: Zentrales künstlerisches Hauptfach / VO: Vorlesung / VU: Vorlesung mit Übung / UE: Übung / SE: Seminar / FS: Forschungsseminar / PS: Proseminar / PR: Praktikum / KE: Künstlerischer Einzelunterricht / KG: Künstlerischer Gruppenunterricht / EU: Ensembleunterricht / EX: Exkursion / MP: Masterprojekt / NN: Nomen nominandum (Seminare, Workshops, Gastvorlesungen u.ä.)

## 7. Lehrveranstaltungstypen / Termini Glossar, Abkürzungen:

ZkF:	Zentrales künstlerisches Hauptfach
VO:	Vorlesung
VU:	Vorlesung mit Übung
VK:	Vorlesung mit Konversatorium
UE:	Übung
SE:	Seminar
FS:	Forschungsseminar
SU:	Seminar mit Übung
PS:	Proseminar
PR:	Praktikum
KE:	Künstlerischer Einzelunterricht
KG:	Künstlerischer Gruppenunterricht
EU:	Ensembleunterricht
EX:	Exkursion

## 8. Beschreibung der Module

### Präambel

Das Lehrangebot der JML University ist nach inhaltlichen Schwerpunktsetzungen in neun Module unterteilt, deren weitgehende wechselseitige Verfügbarkeit für alle Studierenden des Institutes über den Fokus der jeweils belegten Studienrichtung hinaus ein hohes Maß an interdisziplinärer Kompetenzbildung, sowie eine bestmögliche Entfaltung individueller Begabungen zulässt.

Die Summe der Lehrinhalte der zwei Fakultäten der JAM MUSIC LAB University fungiert hierbei in jeweiliger Abhängigkeit zum gewählten Studiengang als Pflicht- oder Wahlfach.

Die Module sind dergestalt konzipiert, so dass die zentralen Werte der Lehre – höchste Kompetenz und Professionalisierung im zentralen künstlerischen Hauptfach (ZkF), Praxisbezug auf die Berufsfelder des aktuellen Musikmarktes in allen Ausbildungsbereichen, die Verknüpfung künstlerischer Kreation mit reflektierender wissenschaftlicher Arbeitsweise, Offenheit für unterschiedliche Musikgenres und -kulturen, sowie ein hohes Maß an sozialer Kompetenz und Kommunikationsfähigkeit – in einen lebendigen Diskurs gebracht werden.

### **Modulübergreifende Fächerbündel sichern nach Horizontschritten die Kompetenzlevels der Studierenden**

Die BA Studien beider Fakultäten sehen insgesamt 3 Fächerbündel vor, die jeweils mit einer interdisziplinären Modulprüfung abzuschließen sind und dadurch 3 Kompetenzlevels definieren. Die Praxis dieser Systematik wurde bereits mit dem Studienjahr 2015/16 in den laufenden Konservatoriumsbetrieb erfolgreich implementiert.

Die Pflicht-Fächerbündel 1 und 2 sichern die Basis im Zusammenspiel „Künstlerische Praxis – Theorie“. Pflicht-Fächerbündel 3 sichert den Ausbau fortgeschrittener handwerklicher wie künstlerischer Kompetenzen der Studierenden in Hinblick auf die Zielvorgaben der Bachelorprüfung. (Berufsfähigkeit). Die Einzelfächer der Fächerbündel sind von den Studierenden nach Möglichkeit im Verbund (im gleichen Studienjahr) zu belegen. (Vgl. Sie bitte weiterführende Detailangaben im Kernantrag, Kapitel 3.7.1.2 BA-Studien: Fakultätsübergreifende Vernetzung der Module – Modulübergreifende Fächerbündel – Kompetenzlevels)

## **Abschluss von Modulen**

Der Abschluss von Modulen definiert sich in verschiedenen Abhängigkeiten und wie jeweils im Detail festgelegt aus den Kriterien:

- erfolgreich absolvierte Einfächer
- erfolgreich absolvierte „Interdisziplinäre Modulprüfungen“
- Erreichen darüber hinausgehender Kompetenzlevels, etwa für Studierende der Fakultät Pädagogik

Alle Module des Bachelor Studiums können grundsätzlich in Form von vier 2-semstrigen Einheiten für den Datentransfer „transcript of records“ bereitgestellt werden.

## **Modul 1: Zentrales künstlerisches Fach (ZkF)**

Im Modul 1, Zentrales künstlerisches Fach, entwickeln Studierende umfassende Kompetenzen im Feld des gewählten Hauptfaches. Sie strukturieren in Absprache mit ihren Lehrenden den damit verbundenen Arbeitsaufwand und organisieren gemeinschaftlich den strategischen Verlauf ihres Studiums. Der Ausbau allgemein handwerklicher/spieltechnischer Fähigkeiten sowie individuell künstlerischer Konzepte in den Bereichen Interpretation, Improvisation, Komposition/Produktion, Stilkunde und Repertoire stehen im Fokus der Arbeit. Der Einsatz von instrumentenbezogenem Equipment und damit verbundener Technologie wird entlang des Standes aktueller Technik erlernt. Die Auseinandersetzung mit Prinzipien des wissenschaftlichen Arbeitens und angewandten Forschens (eigenständige Recherche/Reflexion/Interpretation) begleitet diesen Prozess und verbindet künstlerische Professionalität mit wissenschaftlicher Bewusstheit.

## **Modul 2: Künstlerische Praxis (KP)**

Im Modul 2, Künstlerische Praxis, festigen Studierende ihre Kompetenzen im Bereich des Ensemblespiels und entwickeln damit verbundene Fähigkeiten der musikalischen Interaktion und Kommunikation. Die Anforderungen in der musikalischen Umsetzung und Aneignung verschiedener genrebezogener Repertoires und damit verbundener interpretatorischer und improvisatorischer Konzepte stehen im Zentrum der Arbeit.

Studierende aller Studienrichtungen erlernen die Grundlagen der Komposition und Instrumentation und entwickeln dadurch ein hohes Verständnis für strukturelle Konzepte der künstlerischen Kreation, sowie die damit verbundenen verschiedenen Möglichkeiten ensemble- und instrumentenbezogener Ausarbeitung. Dieser Prozess der Objektivierung und bewussten Erweiterung musikalischen Verstehens findet im Studienangebot der Zweit- und Nebeninstrumente sowie im Chorgesang eine zusätzliche Entsprechung.

## **Modul 3: Musikpädagogische Theorie und Praxis (MTP) <sup>2</sup>**

Im Modul 3, Musikpädagogische Theorie und Praxis, entwickeln Studierende zentrale Expertisen, die sie über die Ausübung ihrer eigenen künstlerischen Arbeit hinaus dazu befähigen, Konzepte musikbezogenen Wissens und Könnens professionell im Sinne musikpädagogischer Berufstätigkeit zu vermitteln. Methodische und didaktische Modelle stehen in ihrer besonderen Anwendung im Feld der Jazz und Populärmusik im Fokus der Aktivitäten und werden vom ebenfalls vermittelten Basiswissen aus der allgemeinen Pädagogik, Musikpsychologie und elementaren Musikpädagogik begleitet. Im Rahmen des Angebots der Hospitation und Lehrpraxis professionalisieren und spezialisieren die Studierenden ihre angestrebte Tätigkeit als Musiklehrerinnen und Musiklehrer.

---

<sup>2</sup> Das Modul 3, *Musikpädagogische Theorie und Praxis*, dient den Studierenden der Fakultät „Musik“ in der Funktion eines Wahlmoduls.

### **Modul 4: Praxis und Technologie der Musikproduktion (PTM)<sup>3</sup>**

Im Modul 4, Praxis und Technologie der Musikproduktion, entwickeln Studierende zentrale Expertisen im Verständnis und in der Anwendung aktueller Mittel und Technologie in der Musikproduktion. Das Angebot dieses Moduls bietet eine höchstmögliche Professionalisierung im Bereich der „angewandten Musik“. Musikalische Konzeption und Realisierung im Kontext von Film, Theater, Werbung, Computer-Spiele etc. werden in ihren verschiedenen Aspekten und Wechselbeziehungen von Produktionstechnik, angestrebter Funktionsweise und Wirkung, sowie in Hinblick auf verschiedene Formen künstlerischer Ästhetik und Gestaltung analysiert und praktisch erarbeitet. Das Lehrangebot Grundlagen der Produktion/Präsentation/Distribution von Musik mittels digitaler Medien 1-2 richtet sich als Pflichtfach an Studierende aller Studienrichtungen, um die für das heutige Berufsleben unentbehrliche Kompetenz im Umgang mit elektronischen Medien fakultäts- und fächerübergreifend verfügbar zu machen.

### **Modul 5: Angewandte Theorie und Geschichte der Musik (TGM)**

Im Modul 5, Angewandte Theorie und Geschichte der Musik, werden zentrale theoretische Konzepte aus den Bereichen der Gehörbildung, Rhythmik, Musiktheorie, Arrangement, Akustik, etc. praxisnah erläutert. Die lebendige Wechselbeziehung von Theorie und Praxis im Bereich der Jazz und Populärmusik findet in einer Vielzahl praktischer Übungen im Rahmen dieses Lehrangebots Entsprechung.

Die Vermittlung musikbezogener Geschichte erfolgt im Licht interdisziplinärer / interkultureller Vernetzung sowie der Konzepte moderner Hermeneutik. Chronologie und Entwicklung verschiedener „Europäischer“ wie „Außereuropäischer“ Musiktraditionen werden in ihren verschiedenen Stilen, Funktionen, Rezeptionsweisen und in ihren allgemeinen Bezügen zu Kunst und Gesellschaft diskutiert.

Durch den Prozess der multiperspektivischen Erörterung historischer Zusammenhänge wird ein weiterer Aspekt forschungsbezogener Bewusstheit, im Sinne kritischer Auseinandersetzung und Interpretation angereizt und soll relevante Erkenntnis auch für die Weiterentwicklung und Reflexion der eigenen künstlerischen Arbeit von Studierenden und Lehrenden stiften.

### **Modul 6: Wissenschaft und Künstlerische Forschung (WKF)**

Im Modul 6, Wissenschaft und Künstlerische Forschung, werden die Konzepte wissenschaftlichen Arbeitens und angewandter kunstbezogener Forschung vermittelt und zueinander in aktive Beziehung gestellt.

Neben einem Lehrangebot für die allgemeinen Grundlagen dieser Tätigkeiten und einem Seminarangebot zur Realisierung von Bachelor- und Masterarbeiten stehen weiterführende themenbezogene „Laboratories for Music Research“ im Fokus der Aktivitäten. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt in der Realisierung, Reflexion und abschließenden Präsentation künstlerischer Konzepte und Arbeiten der Studierenden aber auch Lehrenden bzw. eingebundener „Artists in Residence“. Die „Laboratories for Music Research“ bieten dergestalt Räume zur Entwicklung und bestmöglichen Entfaltung von künstlerischen Schaffensprozessen, aber auch zu deren Analyse und Reflexion, nachhaltiger Dokumentation und kommunikativer Öffnung zur Außenwelt.

Entwicklung und Erforschung künstlerischer Verfahrensweisen in der Wissenschaft und die Anwendung wissenschaftlicher Ansätze in der künstlerischen Kreation werden hierbei in Interaktion gesetzt und bilden als laufender Prozesse lebendiger Forschungspraxis einen wesentlichen Bestandteil der universitären Ausbildung des Institutes.

### **Modul 7: Berufsfeldorientierung und Professionalisierung (BP)**

Im Modul 7, Berufsfeldorientierung und Professionalisierung, erhalten Studierende einen grundlegenden Überblick zu den branchentypischen Arbeitsfeldern von BerufsmusikerInnen, MusikpädagogInnen, MusikproduzentInnen und KomponistInnen sowie weiteren

---

<sup>3</sup> Das Modul 4, *Praxis und Technologie der Musikproduktion*, dient Studierenden extern des Studiengangs „Medien Musik“ in der Funktion eines Wahlmoduls

VertreterInnen der Kreativindustrie.

In der Lehrveranstaltung „Beruf MusikerIn: Kompetenzen, Fachwissen und Kommunikation“ erwerben Studierende Fähigkeiten, die sie über ihre jeweilige musikalisch/künstlerische Expertise hinaus dazu befähigen, den Herausforderungen und Erfordernissen der aktuellen Berufsrealität erfolgreich zu begegnen. Durch Kooperationen der JAM MUSIC LAB University mit verschiedenen Vertretern aus Kultur, Wirtschaft und Wissenschaft erhalten Studierende im Rahmen exklusiver Berufspraktika die Möglichkeit zur aktiven Teilnahme an musikbezogenen professionellen Arbeitsabläufen verschiedener Berufssparten. Zum gesamten Themenkomplex der wesentlichen Voraussetzungen zu einem erfolgreichen Berufseinstieg bietet das Entwicklungsprogramm „JAZZUBATOR“ ein vielfältiges Angebot an Konzerten, Workshops, Praktika, Seminaren und Vorträgen:  
<http://www.jammusiclab.at/pages/jazzubator/>

Das jährlich aktualisierte Lehrangebot des Moduls 7 wird auch durch Gastlektoren abgedeckt, welche als herausragende Vertreter ihres Fachgebietes zu jeweils relevanten Entwicklungen am Markt Stellung nehmen. Parallel dazu ermöglicht eine in Planung genommene Kooperation mit der Bundesanstalt Statistik Austria den Studierenden und Lehrenden des Instituts zukünftig einen effizienten Zugang zu wissenschaftlichen Recherchen und entsprechenden Datenmaterialien in Hinblick auf die berufsbezogenen Entwicklungen und Angebote am Musikmarkt.

### **Modul 8: Prüfungen (P)**

Das Modul 8 Prüfungen beinhaltet die Vorbereitungsarbeit der Studierenden für Studienprüfungen und Künstlerische Prüfungen. Belegt wird die Fähigkeit zur Erarbeitung eigenständiger forschungsgeleiteter künstlerischer Konzepte, sowie zu deren (verbaler) Präsentation und (künstlerischer) Performance.

### **Modul 9: Wahlpflichtfächer (WF) und freie Wahlfächer**

Im Modul 9 Wahlpflichtfächer und freie Wahlfächer wählen Studierende am Leitfaden ihrer angestrebten Spezialisierungen aus definierten Angeboten der Module (jeweils anderer Studienrichtungen), welche in diesem Zusammenhang auch als Wahlpflichtfächer fungieren und in individueller Zusammensetzung und im Sinne des interdisziplinären Austausches zum Pflichtfächerkanon der jeweils eigenen Studienrichtung hinzukommen.

Weiters belegen Studierende freie Wahlfächer in Form eines jährlich neu definierten Zusatzangebots themenbezogener Vorlesungen, Seminare, Workshops und Projekte. Das Lehrangebot des Moduls 9 fördert die fakultätsübergreifende Kommunikation von Lehrenden und Studierenden und damit verbunden den laufenden Austausch von fachbezogenem Wissen und praktischem Know How.

Wahlfächer und freie Wahlfächer sind nach Maßgabe des semesterbezogenen Angebots, sowie der verfügbaren Plätze belegbar.

## **Allgemeiner Lehrplan ZkF am Beispiel des Studiengangs Tastenteinstrumente/Klavier<sup>4</sup> für Pre-College und Bachelor of Arts in Music**

### **Präambel ZkF**

Lehrende des ZkF sind dazu aufgerufen, die Richtlinien des allgemeinen Lehrplans, in dessen Zentrum die Zielerreichung der allgemeinen Berufsfähigkeit steht, auf die jeweils individuellen Stärken, Begabungen und bereits ausgeprägten musikalischen Expertisen der Studierenden abzustimmen.

Darüber hinaus kooperieren Lehrende des ZkF in enger Abstimmung mit den Lehrenden der Pflicht-Fächer-Bündel und stimmen semesterbezogen die jeweils aktuellen Aktivitäten inhaltlich aufeinander ab.

Die Pflichtvorlesungen u. -übungen „Einführung in wissenschaftliches Arbeiten und „Einführung Künstlerische Forschung“ werden als integraler Bestandteil des ZkF Angebotes geführt und dienen zum Ausbau der darauf bezogenen Expertise sowie deren enge Anbindung an die jeweilige Praxis der Studierenden.

Diesem Wege entsprechend sollen allgemein/verbindliche Kriterien angestrebter Berufsfähigkeit nachvollziehbar gemacht und systematisch erreicht werden, parallel dazu aber auch der persönliche Stil und die individuellen künstlerischen Konzepte der Studierenden zur bestmöglichen weiteren Entfaltung kommen.

Darauf bezogene Arbeitsinhalte und das Übungspensum für einen erfolgreichen Abschluss des jeweiligen Studiensemesters bzw. -jahres werden in Absprache von Studierenden und Lehrenden im ZkF ebenso definiert, wie die mittel- und langfristige Planung des Studiums. Im Entscheidungsprozess der Schwerpunktsetzungen durch adäquate Wahlmodule übernehmen ZkF Lehrende beratende Funktion.

Die Auseinandersetzung mit Prinzipien ersten wissenschaftlichen Arbeitens und angewandten Forschens in Sinne eigenständiger Recherchen, Reflexionen und Interpretationen der Studierenden, begleiten die musikalischen Unterrichtsinhalte und verbinden berufsbezogene Professionalität mit künstlerischer Kompetenz und wachsender wissenschaftlicher Bewusstheit.

Quantitative und qualitative Aspekte der Studienverlaufsorganisation und des künstlerischen Forschens werden in standardisierten Formularen dokumentiert und für die Wissensbilanz des Unternehmens zugänglich gemacht.

### **PRE COLLEGE**

---

- Elementare Übungen und Vorbereitungen: Isometrische Übungen (Milton Raskin),
- Fingerübungen (Pischna, Hanon, Cortot), Rhythmische Übungen (Loosex, Bachträger)
- Einfaches Spiel nach Noten
- Einführung in angewandte Harmonie- und Skalenlehre (einfache diatonische Systeme, Dur- und Molltonleiter)
- Pentatonische Systeme
- Blues und andere einfache Formen
- Improvisation über Bluesformen und einfache Akkordprogressionen
- Einfache Gesangsübungen und -techniken
- Einfaches Singen nach Noten

---

<sup>4</sup> Die allgemeinen Lehrpläne aller angebotenen Studiengänge sind auf JAM Online veröffentlicht und für die Studierenden des Institutes einsehbar.

## **ORDENTLICHES STUDIUM - Allgemeiner Lehrplan am Beispiel des Studienganges Tasteninstrumente/Klavier (BACHELOR of ARTS in Music)**

### 1. Studienabschnitt (Semester 1-2 / Studieneingangsphase)

---

#### *Musikalische Grundlagen / instrumentales Handwerk*

- Elementare Übungen für Tonbildung, Phrasierung, Timing und Artikulation in verschiedenen Stilrichtungen.
- Melodie- und Skalenspiel sowie Akkordzerlegungen in verschiedenen Lagen
- Spiel nach Noten in verschiedenen Tonarten und Lagen
- Elementare Akkorde und Akkordverbindungen im Jazz- und Popidiom
- Elementare Begleittechniken für Jazz, Blues, Pop und Rock
- Einfache Transkriptionen
- Elementare Konzepte der Improvisation
- Erlernen einfacher Formen (Blues) und Stücke der Standardliteratur (Thema, Begleitung, Improvisation) im Jazz
- Weiterführende und am Instrument angewandte Harmonie- und Skalenlehre (Kadenzen, Diatonische Substitutionen, Drei- u. Vierklangsumkehrungen, Anwendung von Tensionstönen, Elementare Korrelationen von Akkorden und Skalen etc.)
- Begleitung, Improvisation) im Jazz

#### *Organisation Studienverlauf / künstlerische Arbeit / Materialrecherche*

- Diskussion angestrebter Spezialisierungen
- Definition und Dokumentation von Arbeitsbereichen und Übungsaufwand
- Unterstützung erster eigenständiger Materialrecherche der Studierenden (mit Bezug auf Unterrichtsinhalte): Internetrecherche, Verfassen von Exzerpten aus Fachliteratur
- Kurze schriftliche Semesterberichte (von dem/der Studierenden verfasst)

### 1. Studienabschnitt (Semester 3-4)

---

#### *Musikalische Grundlagen / instrumentales Handwerk*

- Vertiefende Übungen für Tonbildung, Phrasierung, Timing und Artikulation in verschiedenen Stilrichtungen.
- Spiel nach Noten in allen gebräuchlichen Tonarten und Lagen, Vertiefung des Prima Vista Spiels
- Erweiterung der elementaren Akkordzerlegungen durch alterierte und nicht alterierte Tensionstöne
- Modale Konzepte
- Vorstellen ungerader Taktarten
- Transkriptionen mit erhöhtem Schwierigkeitsgrad
- Begleittechniken mit erhöhtem Schwierigkeitsgrad
- Konzepte der Improvisation - Vertiefende Studien
- Erlernen komplexerer Stücke der Standardliteratur (Thema, Begleitung, Improvisation) in verschiedenen Stilbereichen (Swing, Bebop, Latin, Pop, Rock, Funk etc.)
- Einfache Solostücke
- Vertiefende und am Instrument angewandte Harmonie- und Skalenlehre (Reharmonisation, Harmonisch und Melodisch Moll, symmetrische Skalen etc.)
- Einführung in die Bedienung keyboardspezifischen Zusatz-Equipments in Anbindung an die Erfordernisse der beruflichen Praxis
- Vertiefende Studien für Akkorde und Akkordverbindungen im Jazz- und Popidiom
- Intensive Vorbereitung auf die Inhalte der kommissionellen Übertrittsprüfung in den 2. Studienabschnitt

### *Organisation Studienverlauf / künstlerische Arbeit / Materialrecherche*

- Weiterführende Organisation von Spezialisierungen und Schwerpunktsetzungen
- Definition und Dokumentation von Arbeitsbereichen und Übungsaufwand
- Fokussierung der künstlerischen Konzepte der Studierenden, Förderung und Betreuung der Kreativarbeit (Komposition, Songwriting, Arrangement, Improvisation, Personalstilistik etc.)
- Weiterführende Materialrecherche mit Bezug auf Unterrichtsinhalte und am Leitfaden individueller Spezialisierung des Studierenden
- Kurze schriftliche Semesterberichte (von dem/der Studierenden verfasst)

### 2. Studienabschnitt (Semester 5-6)

---

#### *Musikalische Grundlagen / instrumentales Handwerk*

- Weitere vertiefende Übungen für Tonbildung, Phrasierung, Timing und Artikulation in verschiedenen Stilrichtungen
- Spiel nach Noten in fortgeschrittenen Schwierigkeitsgraden und in Anbindung an die Erfordernisse der beruflichen Praxis in verschiedenen Genres (Jazz, Pop, Theater/Musical, Filmmusik etc.)
- Erlernen komplexer Akkorde und Akkordverbindungen im Jazz, Pop und anderen stilistischen Bereichen
- Vertiefende Übungen für ungerade Taktarten
- Transkriptionen mit hohem Schwierigkeitsgrad
- Erlernen komplexerer Stücke der Standardliteratur (Thema, Begleitung, Improvisation) aus verschiedenen Epochen der Jazz- und Populärmusik
- Komplexe Solostücke
- Fortgeschrittene Techniken der Melodiebildung (Symmetrische, synthetische Skalen, Patterntechniken, Russell/Slonimsky/Coltrane etc.)
- Vorstellen der Konzepte nicht funktionaler Harmonik
- Praktische Übungen im Bereich Studio-Recording

#### *Organisation Studienverlauf / künstlerische Arbeit / Materialrecherche / Forschung*

- Weiterführende Unterstützung im Zuge der fachbezogenen Spezialisierungen und Schwerpunktsetzungen des Studierenden.
- Dokumentation von Arbeitsbereichen und Übungsaufwand durch den Studierenden
- Weiterer Ausbau der künstlerischen Konzepte der Studierenden, intensivierete Förderung und Betreuung der Kreativarbeit (Komposition, Songwriting, Arrangement, Improvisation, Personalstilistik etc.)
- Weiterführende Materialrecherche mit Bezug auf Unterrichtsinhalte und am Leitfaden individueller Spezialisierung mit anschließender Reflexion und Interpretation durch den Studierenden
- Kurze schriftliche Semesterberichte (von dem/der Studierenden verfasst)

### 2. Studienabschnitt (Semester 7-8)

---

- Interpretatorische Auseinandersetzung mit melodisch, harmonisch und formal komplexen Stücken aus allen Epochen der Jazz- und Populärmusik
- Etablierung des Spiels nach Noten in allen Schwierigkeitsgraden und in Anbindung an die Erfordernisse der beruflichen Praxis (Jazz, Pop, Theater/Musical, Filmmusik etc.)
- Komplexe Solostücke
- Freie Improvisation und dazugehörige Spiel- und Artikulationstechniken
- Etablierung der individuell gewählten stilistischen Schwerpunktsetzungen und Spezialisierungen der Studierenden
- Professionalisierung im Bereich Studio-Recording
- Intensive Arbeit an den Vortragsstücken der Diplom bzw. Bachelor-Prüfung

### *Organisation Studienverlauf / künstlerische Arbeit / Materialrecherche / Forschung*

- Zusammenfassung und vorläufige Finalisierung (im Sinne des anstehenden Diplom bzw. Bachelor-Abschlusses) der fachbezogenen Spezialisierungen und Schwerpunktsetzungen des Studierenden.
- Definition und Dokumentation von Arbeitsbereichen und Übungsaufwand
- Zusammenfassung und vorläufige Finalisierung (im Sinne des anstehenden Diplom bzw. Bachelor-Abschlusses) der künstlerischen Konzepte der Studierenden und seiner Kreativarbeit (Komposition, Songwriting, Arrangement, Improvisation, Personalstilistik etc.)
- Zusammenfassung und vorläufige Finalisierung (im Sinne des anstehenden Diplom bzw. Bachelor-Abschlusses) der bisherigen Materialrecherchen mit anschließender Reflexion und Interpretation durch den/die Studierende.
- Abschließende Arbeitsreflexion
- Kurze schriftliche Semesterberichte (von dem/der Studierenden verfasst)